



PRESSEINFORMATION

Gunther Chan gewinnt den Fotowettbewerb der Kulturstiftung „Brutale Architektur“ eindrucksvoll in Szene gesetzt

ZWINGENBERG, 28.05.2010 – „Eine technisch und inhaltlich auf hohem Niveau stehende Arbeit, die den Kern des Wettbewerbs am besten trifft“, mit diesen Worten kommentiert Jury-Vorsitzender Jochen Rahe zwei Fotografien, mit denen Gunther Chan (Zwingenberg) den ersten Preis des Fotowettbewerbs der Kulturstiftung Zwingenberg gewonnen hat. Unter dem Titel „STADT-Blicke schärfen!“ hatte die Stiftung professionelle Fotografen und ambitionierte Laien aufgerufen, Aufnahmen einzusenden, mit denen Architektur und Gestaltung des öffentlichen Raums fotografisch dokumentiert und damit sichtbar werden. 118 Arbeiten wurden von insgesamt 36 Teilnehmern eingereicht. Nach vierstündiger Sitzung und intensiver Reflektion der dargebotenen Werke gab die sechsköpfige Jury unter Vorsitz von Jochen Rahe, Vorsitzender der Werkbundakademie Darmstadt, ihr einstimmiges Votum bekannt.

Der erste Preisträger (Preisgeld: 1.500 €) Gunther Chan vermochte mit einer Langzeitbelichtung des Zwingenberger Bahnhofs, wie ihn Reisende beim Warten oder im Vorbeifahren wahrnehmen, sowie mit einem ungewöhnlichen Blick auf die Hochhauskulisse in der Zwingenberger Anstraße zu überzeugen. Neben ihm wurden Bernd Friedrich (zweiter Preis; 1.000 €) sowie Manuel Stangorra (dritter Preis: 500 €) für ihre Werke ausgezeichnet.

KULTURSTIFTUNG ZWINGENBERG



Der von der BRAIN AG gestiftete „Young-Talent-Award“ für Teilnehmer unter 25 Jahre geht in Höhe von 1.000 € an die Klasse 10d des Starkenburg-Gymnasiums Heppenheim. Die 15 Schülerinnen und Schüler, die mit ihrem Kunstlehrer Christoph Breitwieser nicht nur eine starke Gruppenleistung hervor gebracht haben, ließen mit ihren eingereichten Werken deutlich werden, dass sie sich im Unterricht intensiv mit der Aufgabenstellung auseinander gesetzt haben. „Es hat uns besonders gefreut, dass die jungen Leute unsere Umgebung mit einem freien und kritischen Blick gesehen haben und sowohl mit ihren Einzelleistungen, als auch insgesamt absolut überzeugen konnten“, begründet Rahe das Urteil der Jury.

Die Kulturstiftung Zwingenberg kann damit einen beachtlichen Erfolg für sich verbuchen. Die prämierten Bilder werden nun gemeinsam mit allen weiteren im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Sie wird zunächst am 17. Juni (Donnerstag) um 19 Uhr im Foyer des „Bunten Löwen“ in Zwingenberg eröffnet. Die Wanderausstellung wird im Anschluss in der Sparkasse Bensheim gezeigt. Zusätzlich werden ausgewählte Werke in einem überdimensionierten Format im öffentlichen Raum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Sparkasse Bensheim ist gemeinsam mit der GGEW AG, der SurTec Deutschland und der BRAIN AG sowie der Stadt Zwingenberg Trägerin der Kulturstiftung. Die Preise für die Gewinner des Fotowettbewerbs stammen von den Stiftern.

Der Jury gehören neben Jochen Rahe, Vorsitzender der Werkbundakademie Darmstadt, die Fotografen Ludwig März (Zwingenberg), Kristian Barthen und Tim Hoelscher (beide: Bielefeld) sowie der Bensheimer Architekt Heinz Frassine und Bettina Riehl (Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen) an.

Weitere Informationen: www.stadt-blicke-schaerfen.de
www.kulturstiftung-zwingenberg.de



Über die Jury

Jochen Rahe

Jochen Rahe ist Soziologe und Publizist. Bereits seit 1972 ist er Mitglied des Deutschen Werkbundes. In den 80er-Jahren war er Bundesgeschäftsführer des Deutschen Werkbundes e.V. Er war Lektor im Piper Verlag München. Er arbeitet freiberuflich an stadt- und sozialplanerischen Projekten und Partizipationen in der Stadtentwicklung. In den 90er-Jahren gründete er den Verlag Jochen Rahe. Des Weiteren hat er die Designförderung in Bremen aufgebaut.

Dipl. Ing. Heinz Frassine

Heinz Frassine studierte Architektur an der Technischen Hochschule Darmstadt, heutige TU Darmstadt. Seit 1974 ist er freischaffender Architekt. 1979 eröffnete er sein eigenes Büro in Bensheim. Er ist Mitglied im Bund Deutscher Architekten BDA im Lande Hessen e.V. sowie in der Vertreterversammlung der Architektenkammer Hessen. Des Weiteren ist er Vorsitzender im Denkmalbeirat Kreis Bergstraße. Er hat Interesse am Thema „Malerei und Fotografie“ sowie an der Gestaltung von Bühnenbildern und Theaterplakaten für Walter Renneisen.

Bettina Riehl

Bettina Riehl, geboren 1963 in Marburg an der Lahn, studierte Wirtschaftsgeographie sowie Volkswirtschaftslehre und Politik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 1991 machte sie Ihren Abschluss als Diplom-Geographin. Von 1995 bis 1999 war sie stellvertretende Geschäftsführerin der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, in der sie bis heute in leitender Funktion zur Wahrung und Unterstützung von Kunst und Kultur in den beiden Bundesländern tätig ist.

Ludwig März

Ludwig März, geboren 1952, absolvierte zunächst eine Ausbildung als Maler. Er machte in diesem Bereich auch die Meisterprüfung und sein Diplom. 1978 bekommt er mit schwerwiegenden Folgen eine Kamera geschenkt. Schließlich war er Gasthörer an der FH Darmstadt, Fachrichtung Fotografie. Seit 1984 ist er als freischaffender Fotograf tätig. Er arbeitet seit 25 Jahren in der Werbe- und Tourismusfotografie mit den Schwerpunkten Stillife, People, Architektur und Landschaft. 1993 gründete er den Verein: „INTI RUNA, Hilfe für Bedürftige in Bolivien, e.V.“ und ist seitdem Vorsitzender. Des Weiteren ist er Mitbegründer der „Zwingenberger Creative“ im Jahre 2001 mit jährlichen Ausstellungen und Events.

Kristian Barthen

Kristian Barthen, geboren 1982, studierte Fotografie und Medien an der FH Bielefeld bei Professor Roman Bezjak. Er wurde 2008 von der Werkbundakademie Darmstadt zum Darmstädter Stadtfotografen gekürt. Schwerpunkt der Arbeit war Fotografie und Wissenschaft. Er reiste dabei mit seiner Kamera durch die Engineering Region Darmstadt Rhein Main Neckar und fotografierte Forschungsunternehmen zum Thema "KreativRäume". 2009 ist sein Buch „BRAIN AT WORK“ erschienen, in welchem er, an die Tradition der 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts anknüpfend, Menschen, hier Biotechnologien des Zwingenberger Unternehmens BRAIN AG, bei der Arbeit illustrierte. Seine an die DDF 2010 eingebundene Ausstellung "BRAIN AT WORK" ist ein Beispiel dafür, wie Fotografie als Instrument der Unternehmenskommunikation eingesetzt werden kann.

Tim Hölscher

Tim Hölscher, geboren 1981, studierte von 2004 bis 2010 Fotografie an der FH Bielefeld. Sein aktueller Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von experimentellen fotografischen Konzepten und der Erforschung von bildschaffenden Techniken abseits der konventionellen Fotografie. Bevorzugtes Arbeitsgerät stellt die Lochkamera in unterschiedlichsten Konstruktionen dar, zuletzt in Form von zu Kameras umgebauten albanischen Bunkern in seiner Diplomarbeit „Peisazhet e Shqiperise – Albanische Landschaften“. Tim Hölscher stellte seine Arbeiten in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen aus und war unter anderem Finalist beim „29th Annual Spring Photography Contest“ des „Photographer's Forum Magazine“.